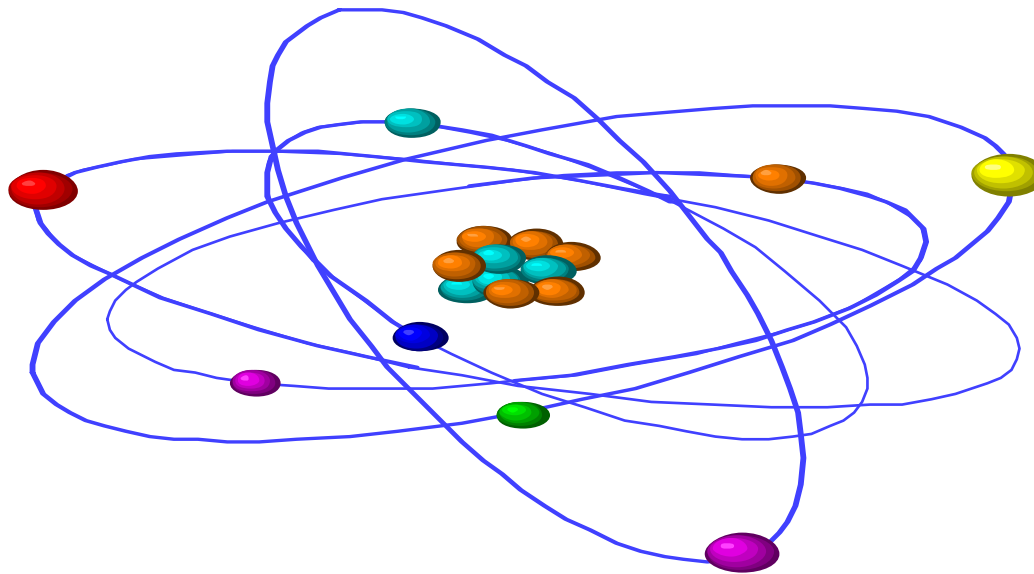


Versicherung von Nuklearrisiken



Nuklearrecht skongress

Wien, 15.3.2012

Historischer Hintergrund 1

Erzeugung von nuklearer Elektrizität führte zu Versicherungsproblemen:

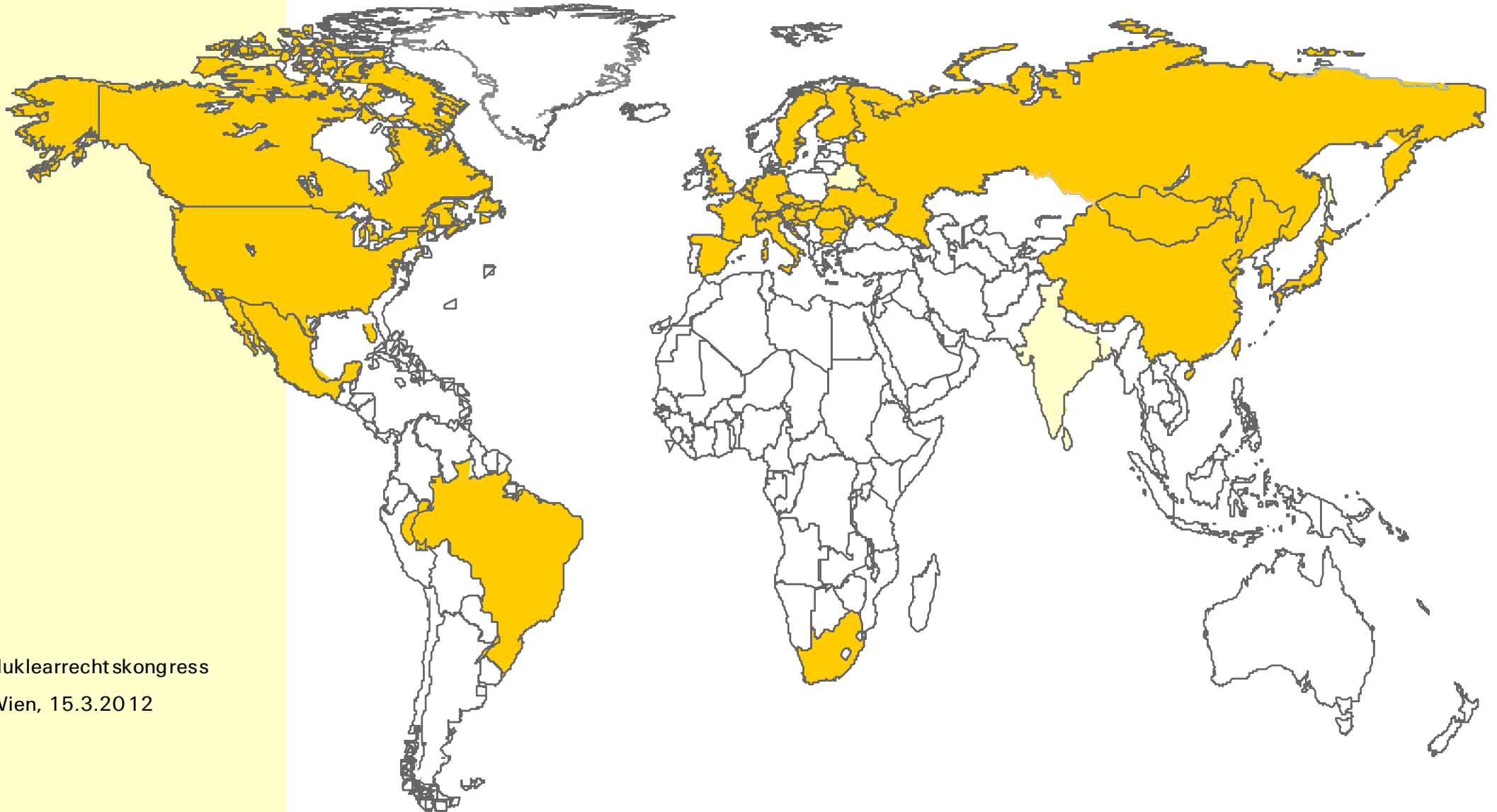
- Unbekanntes Risiko
- Tiefe Schadenfrequenz
- Hohes Katastrophenpotenzial
- Wenige versicherte Anlagen
- Kumulpotential

Historischer Hintergrund 2

Resultat: Nuklear-Ausschlussklausel

- Lösung: Pools für die Versicherung von Nuklearrisiken
- Erste Pools: ab 1956 (inkl. Österreichischem Pool)

Geographischer Bereich des Pool Geschäfts



Nuklearrecht skongress

Wien, 15.3.2012

Grundprinzipien 1

Pools sind bestrebt, alle Marktteilnehmer einzuschliessen

- Teilnahme von Versicherern, welche andernfalls keine Möglichkeiten hätten, Nuklearrisiken zu zeichnen
- Konzentration von Wissen und Erfahrung
- Gebündelte Schadenregulierung
- NB: Pool-Solidarität

Grundprinzipien 2

Anteile der Poolmitglieder verbleiben im Netto-Selbstbehalt

- Konzentration der Nuklearrisiken im Pool



- Totale Transparenz der Exponierung in der Nuklearversicherung

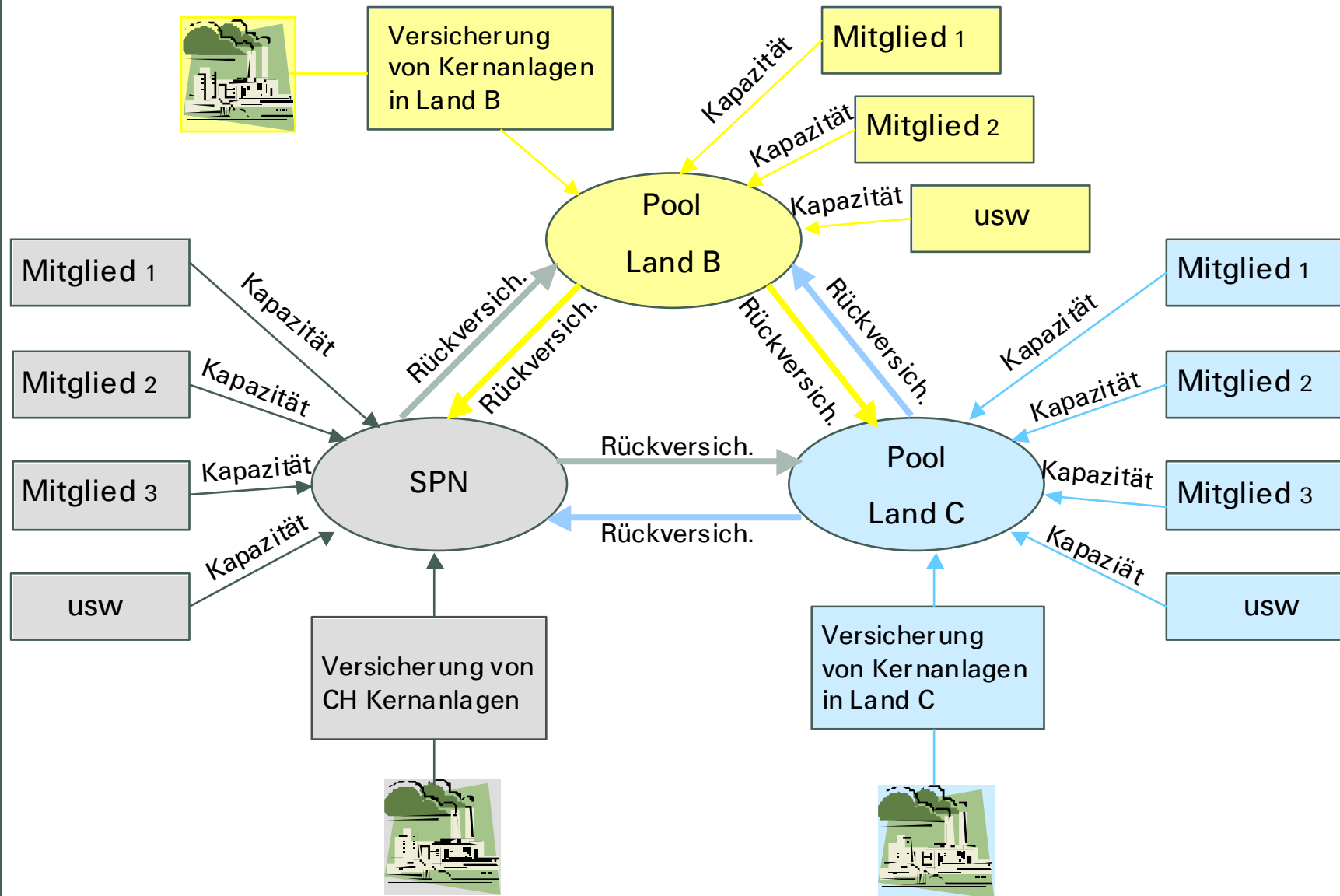


- Höchstmögliche Beteiligung an der Zeichnung von Nuklearrisiken

Rückversicherung bei anderen Nuklearpools

- Zugang zu globaler Nuklear-Rückversicherungskapazität
- Risikostreuung
- Schneller und einfacher Informations-Austausch

Wie funktioniert der internationale Poolmechanismus?



Hauptbedingungen für Rückversicherung von Pools

Befolgen der Prinzipien der internationalen Haftpflicht-Konventionen

- 0 -

Darauf basierende nationale Gesetzgebung

Technische Akzeptierbarkeit der Nuklearanlagen

- 0 -

Adäquate technische Aufsicht

Geschäftsverhältnis

Teilnahme der nationalen Versicherer

- 0 -

Möglichkeit im Ausland Rückversicherung zu kaufen

Prämienzahlung in harter Währung

- 0 -

Keine Devisenkontrolle

Gegenstand der Versicherung

Alle Pools:
Kernkraftwerke



Die meisten Pools:

- Andere Installationen des Kernbrennstoffkreislaufes
- Transporte von Kernmaterialien



Einige Pools:
Radioisotope oder Nuklide

Versicherungsschutz



Nuklearrecht skongress
Wien, 15.3.2012

Haftpflichtversicherung 1

Verhältnis zu internationalen Konventionen

- Absolute Haftpflicht (auch in Österreich*)
- Kanalisierung der Haftpflicht (nicht in Österreich*)
- Gleiche Anwendung bei Transport von Kernmaterialien (auch in Österreich*)
- Gesetzliche Anforderung an die finanzielle Sicherheit:
Versicherungssummen sind pro Land verschieden (Österreich: € 407 Mio. für KKW*)

* Bundesgesetz über die zivilrechtliche Haftung für Schäden durch Radioaktivität (Atomhaftungsgesetz 1999)

Haftpflichtversicherung 2

Haftungsbeschränkungen

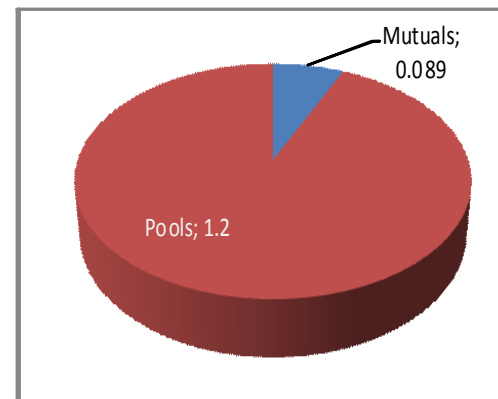
- Krieg/kriegerische Ereignisse (Österreich auch)
- Ausserordentliche Naturvorgänge
- Verjährungsfristen (Österreich nicht)

Limiten der Versicherbarkeit?

- öffentlichrechtliche Umweltschäden
- Verjährungsfristen
- Krieg/kriegerische Ereignisse

Markt - Umfeld

- Europa und USA: Mitversicherung durch Betreiber-Captives; in Haftpflichtversicherung:



- Trend zu höheren Haftpflichtlimiten und Selbstbehalte in der Sachversicherung
- Alternative Lösungen?

Schäden und Sicherheit

- **Nuklear-Haftpflichtversicherung:** beschränkte Schadenerfahrung
 - Chernobyl und Fukushima nicht versichert
 - Three Mile Island versichert
 - innerhalb von 24 Stunden hatte sich der Amerikansiche Pool in der Nähe etabliert um Schadenvorschüsse zu zahlen*
 - Generell: breite Erfahrung bei der Regulierung von Grossschäden
- **Risikoüberwachung**
 - durch nationale (Lizenz) und internationale Behörden
 - Pool Inspektionen
 - Kriterien öffentlich verfügbar